

11. Auflage.

[3433]

Die langen Winterabende sind da mit ihrer ganzen stimmungsvollen Scenerie von flackernden Ofenfeuern und mildem Lampenschein in traulichen, nach altdeutscher Weise eingerichteten Gemächern, wo die Familie oder eine Gesellschaft in bequemen Lehnhühlen um den Tisch sitzt und sich aus einem Hefte vorlesen läßt — so wenigstens werden die „langen Winterabende“ immer von den illustrierten Blättern gezeichnet, und das Hefte, aus dem vorgelesen wird, trägt dann auch immer un- gemein leserlich den Titel des betreffenden illustrierten Blattes. So ein gezeichneter langer Winterabend strahlt eine unendliche Behaglichkeit aus, und oft, wenn wir im Kaffeehause ein derartiges Bild betrachteten, wollte uns ganz weh ums Herz werden, daß wir gar so selten einen langen Winterabend bei flackerndem Ofenfeuer, mildem Lampenschein im altdeutschen Gemach und bei harmloser Lektüre zugebracht, oder, wenn dieses schon geschehen, doch das Wohlgefühl der Behaglichkeit bei weitem hinter dem durch das Bild angeregten zurückblieb, ganz zu geschweigen einer fluchwürdigen leisen Sehnsucht nach dem Wirtshause, wo insgemein die längsten Winterabende zugebracht werden.

An die besagten langen Winterabende nun wendet sich auch ein Büchlein, das merkwürdigerweise sowohl für die Winterabende im Daheim, als auch für diejenigen im Wirtshause bestimmt ist.

Das Büchlein trägt den allerdings etwas abschreckenden Titel:

Schweine-Album, ein Skizzenbuch für Jedermann.

Preis elegant kartoniert 1 M.

Ist aber bei weitem nicht so schlimm, als man darnach annehmen sollte. Man kommt doch so oft auf den Hund, warum soll man nicht auch einmal auf das Schwein kommen, das ja in neuerer Zeit fashionabel geworden und nicht mehr im Rauchfang allein, sondern auch an der Uhrkette baumelt.

Das Schweine-Album ist eine Art Stammbuch, in dem sich gute Freunde und Bekannte durch die mehr oder minder kunstfertige Handzeichnung eines Schweinchens verewigen; die Zeichnung muß jedoch mit verbundenen Augen ausgeführt werden. Welch wunderbare Gestalten unter solchen Umständen zutage kommen, läßt sich leicht denken. Die Pointe liegt eben in dem Blindlingszeichnen von Schweinefiguren, durch welchen Scherz in geselligen Kreisen die Heiterkeit der Zeichner und Zuschauer sich zuweilen bis zum Thränenlachen steigert. Der Effekt der Zeichnungen wird wesentlich dadurch vermehrt, daß der Zeichner, noch bevor ihm die Binde von den Augen genommen, darauf aufmerksam gemacht wird, wenn er die Ohren, die Augen oder das Schwänzlein zu zeichnen vergessen hat. Diese Teile müssen dann, ohne daß ihm ein Anhalt gegeben wird, sofort eingezeichnet werden. Nur durch den Versuch in einer Gesellschaft oder Familie kann man sich einen Begriff von dem Humor, der durch das Schweine-Album erzielt wird, verschaffen. Das bloße Durchblättern genügt keineswegs!

Um dem angepriesenen Humor der Sache auf den Grund zu kommen, hat Schreiber dieser Zeilen bei geschlossenen Augen ein Schweinchen zu zeichnen versucht, und es war in der That lächerlich, wenn auch nicht bis zu Thränen,

welche ja ein Mann selbst beim Schweinzeichnen unterdrücken soll! Auf dem Papier befand sich nämlich ein Untier, halb Tintenfisch, halb Frosch, das seine eigenen Vorderfüße im Maule hatte. Das mag allerdings in lustigen Gesellschaften manchen Spaß geben, und da die Zeiten eigentlich recht trübe sind und man daher gern nach dem Scherze greift, wo er gerade zu finden, so haben wir die Beschreibung des neuen Gesellschaftsspiels mit dem lustigen Schweinchen hierhergelezt — für die langen Winterabende.

Außer den leeren mit hübschen Bignetten eingefassten Blättern zum Zeichnen, enthält das Schweine-Album noch 25 saubere, wirklich künstlerische Illustrationen nach berühmten Mustern. Zu jedem Bild gehört ein humoristisches Gedicht. Das Büchlein kann als eins der besten Gesellschaftsspiele gelten und wird in allen Familien als hübsches Geschenk sehr willkommen sein und manche vergnügte Stunde bereiten.

Um jeder irrigen Auffassung vorzubeugen, bemerken wir ausdrücklich, daß das Buch nichts Anstößiges enthält und jedem Kinde in die Hand gegeben werden kann.

Selbst in der kleinsten Stadt sind Parteen von 13/12 Explrn. leicht abzusetzen. Handlungen, welche das Buch noch nicht kennen, bitten wir einen Versuch zu machen.

Auslieferung nur bei Herrn R. F. Koehler in Leipzig.

Wir bitten um thätige Verwendung!
Sagen i/W. Hermann Kisel & Co.

Griebens Reise-Bibliothek.

[3434]

Bitte nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Die Riviera.

Praktischer Führer nach den Hauptorten der Riviera. Von Nizza über Genua bis Pisa.

Zum Gebrauche für Kurgäste und Touristen.

Von

Woldemar Kaden.

1884. — Preis 2 M. ord.

(Bar 33 1/2 % und 7/6 Exemplare.)

Dieses Buch ist ohne Konkurrenz in der deutschen Reise-Litteratur, da kein anderer Spezialführer durch die vielbesuchte Riviera (Genua, Mentone, Nizza, Monte Carlo, Pisa Sanremo) in deutscher Sprache existiert. Daß dieser Führer praktisch und zuverlässig ist, dafür bürgt schon der Name des Verfassers sowie die Ausnahme in Griebens Reise-Bibliothek.

Berlin W. Albert Goldschmidt.

Neu gegründeten Handlungen

[3435] wird zur Anschaffung empfohlen:

Kayser's Bücher-Lexikon.

a) Band I—XXII. (reichend von 1750—1882) nebst Sachregister zu Bd. I—VI. (1750—1832).

b) Band IX—XXII. (reichend von 1841—1882).

c) Band XVII—XXII. (reichend von 1865—1882).

Auch solid gebunden zu haben.

Prospekt mit Preisen steht zu Diensten.
Leipzig. T. O. Weigel.

Verlag von

A. Pichler's Witwe & Sohn in Wien.

[3436] In unserm Verlage erscheinen:

Christoph von Schmid's Ausgewählte Erzählungen für die Jugend.

Neu herausgegeben von Josef Ambros.
Mit Illustrationen.

Ausgabe in elegant kartonierten Bändchen.

Erschienen sind:

1. Heinrich von Eichensfels. 40 S.
2. Die Oftereier. 40 S.
3. Der Kanarienvogel. — Das Johannis-käferchen. 40 S.
4. Das Täubchen. — Das Bergißmeinnicht. 40 S.
5. Die Kirshen. — Der Wasserkrug. 40 S.
6. Die Feuersbrunst. — Das Rothkehlchen. 40 S.
7. Der Diamantring. — Das Marienbild. 40 S.
8. Kupfermünzen und Goldstücke. — Das alte Raubschloß. 40 S.
9. Das hölzerne Kreuz. — Das Margareta-blümchen. 40 S.
10. Das stumme Kind. — Die Melone. 40 S.
11. Die Wasserflut am Rhein. — Der Kuchen. 40 S.
12. Die Kapelle bei Wolfsbühl. — Das Vogelneßchen. 40 S.
13. Kleine Erzählungen. I. Abth. 40 S.
14. Kleine Erzählungen. II. Abth. 40 S.
15. Kleine Erzählungen. III. Abth. 40 S.
16. Kleine Erzählungen. IV. Abth. 40 S.

In wenigen Wochen verlassen die Presse:

17. Die Nachtigall.
18. Der Rosenstock.
19. Das beste Erbtheil.
20. Der Edelstein.
21. Die rothen und die weißen Rosen. — Die Fliege.
22. Anselmo. — Titus und seine Familie.
23. Der Alte von den Bergen.
24. Die Blumenfreunde. — Das glückliche Wiederfinden.
25. Die Gefahren der Unschuld.
26. Die zwei Brüder.
27. Der Weihnachtsabend.
28. Die Hopfenblüthen.
29. Das Lämmchen.
30. Ludwig, der kleine Auswanderer.
31. Gottfried, der junge Einsiedler.
32. Die ungleichen Schwestern.
33. Das Blumenkörbchen.
34. Pauline, die Stifterin einer Bewahranstalt.
35. Rosa von Lannenburg.
36. Ferdinand.
37. Der gute Fridolin u. der böse Dietrich.

Rabatt: In Rechnung 33 1/2 %, bar 50 %.

Frei-Exemplare 11/10.

A. Pichler's Witwe & Sohn in Wien.